

Mag das Ergebnis dieser anerkennenswerten und aufschlußreichen Fleißarbeit in quantitativer Hinsicht „erfreulich“ (S. 258) sein, unter dem qualitativen Aspekt ist es das nicht. Der Leser wird nachdenklich, wenn er erfährt, wie einseitig unsere Väter und Großväter über Schlesien durch ihre Schulbücher unterrichtet worden sind.

Vielleicht läßt sich noch ein Doktorand finden, der die Untersuchung für die Zeit von 1848 bis 1945 fortsetzt.

Zornheim bei Mainz

Helmut Neubach

Schrifttum über Polen (ohne Posener Land) 1963—1965 und Nachträge (Auswahl). I. A. der Hist.-Landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen bearb. von Johanna Stiller. (Wiss. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 95.) Verlag J. G. Herder-Institut, Marburg/Lahn 1974. XVI, 395 S.

Nachdem Johanna Stiller bereits mit der 1971 für den Zeitraum 1961 bis 1962 unter dem obigen Titel herausgekommenen Bibliographie das von Herbert Rister 1953 begonnene, von 1943 bis 1960 reichende und fünf Bände der „Wissenschaftlichen Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas“ umfassende Werk (Nr. 10/1953, 20/1955, 33/1958, 49/1960, 75/1966) unter Ausklammerung des bei Rister besonders berücksichtigten Posener Landes fortgesetzt hatte, erschien nun als weiterer Band die Fortsetzung dieser verdienstvollen Arbeit. Der vorliegende neue Band stellt gegenüber den früher erschienenen Verzeichnissen insofern eine begrüßenswerte Bereicherung dar, als darin auch Bibliographien, Zeitschriften und Quellenausgaben aufgeführt werden. Zudem konnten angesichts der späten Ausgabe dieses Bandes auch Rezensionen, die nach 1965 erschienen sind, aufgenommen werden. In 17 sehr detailliert untergliederten Abteilungen gibt die Bibliographie mit 3 045 Titeln einen umfassenden Überblick über das in den drei Jahren erschienene Schrifttum über Polen, wobei es sich, wie die Vf.in in ihrem Vorwort vermerkt, dennoch nur um eine Auswahl aus der Fülle dieses Schrifttums handelt. Mit 584 und 413 Titeln nehmen die Sparten „Geschichte“ und „Geistiges und kulturelles Leben“ fast ein Drittel des Verzeichnisses ein. Es folgen in weitem Abstand u. a. Verfassung, Recht, Verwaltung (310 Titel), Wirtschaft (262), Landeskunde, Sozial- und Arbeitsfragen (204), Heerwesen (103), Kirchliches Leben (109) usw. Für den mit dem Deutschtum in Polen befaßten Forscher dürften die auf den Seiten 10 bis 17 verzeichneten 20 Biographien deutscher Persönlichkeiten aus dem kulturellen und politischen Leben des Deutschtums in Polen von besonderem Interesse sein. Als charakteristisch für die in der Stellung Polens zwischen Ost und West noch immer als heißes Eisen empfundene Situation ist zu vermerken, daß über das Thema „Polen und Deutschland“ nur 26 und über „Polen und der Osten“ 21 Titel vorliegen, zu welchen noch 7 Titel zur Frage Polen und andere westliche Länder hinzukommen.

Ein umfangreiches, 61 Seiten umfassendes Register der biographierten Personen, der Verfasser, Rezensenten und der verfassunglosen Titel erhöht noch die Bedeutung der von der Vf.in vorgelegten Arbeit.

Leverkusen-Hitdorf

Otto Heike